

„Über Nacht“ Sabine Gruber. Roman. C.H.Beck Verlag.

Rom. „*Stare,...die sind überall hier in der Stadt...*“. Die Anfangsszene des Romans erinnert im ersten Eindruck an den Hitchcock Klassiker „*Birds*“. Gebannt starren die Menschen in der belebten Stadt zum Himmel, der von einem Schwarm Vögel erfüllt ist. Faszinierte Blicke aber auch Unsicherheit. Teilnahmslose Tageseile wird vom Schauspiel der Vögel unterbrochen. Nicht mehr. Rasch geht das gewohnte pulsierende Leben im fraglosen Alltag weiter. Stumm und gefährdet. Mira liebt die reisenden Vögel. Sie scheinen für sie in ihrer täglichen Arbeit im Pflegeheim ein Wink für die Weite und die Flüchtigkeit des Lebens wie der Liebe zu sein. Nichts bleibt. Wir ziehen weiter...

Und dann ist dort Irma in Wien, die den täglichen Ansprüchen des Familienlebens und den Anspannungen ihrer Gesundheit, sie steht vor einer Nierentransplantation, gerecht zu werden versucht. In den Wartezeiten im Krankenhaus und im Auto am Weg durch die Stadt denkt sie über die brüchige Linie zwischen Leben und Tod nach. Es sind Erinnerungen, die sie begleiten und das gegenwärtige Leben inspirieren, das sie immer wieder neu zu ergreifen und zu fassen sucht...

Zwei Leben zwischen sehn suchtvollen Blicken zum Himmel und harter Erde des täglichen Lebens. Zwischen Enttäuschung und Erwartung. Rom und Wien. Und doch so viele Berührungs punkte im Willen zum Glück und dem Vorwärts-Schauen. Und schließlich kommen sich zwei Leben auch real sehr nahe...

Sabine Gruber, Mitglied der Grazer Autorinnenversammlung und Trägerin des Österreichischen Kunstpreises für Literatur 2016 (Der Roman „*Daldossi oder Das Leben des Augenblicks*“ erschien im selben Jahr) schafft es schon im vorliegenden frühen Roman, der 2007 erschien, in einzigartiger Weise direkte Spannung aus und in alltäglicher Lebenswelt aufzubauen und Existzenzen anschaulich wie facettenreich interessant zu öffnen. In einer Sprache, die reduziert und pointiert den Erzählfaden führt, lässt Gruber in eine Welt eintauchen, die in stilsicherer Form und Reflexion unterschiedlich scheinende Lebensbilder, die sich in „*ziehenden Vögeln am Himmel*“ spiegeln, zusammenführt ohne individuelle Brüche aufzulösen.

„Über Nacht“ Sabine Gruber. Roman. C.H.Beck Verlag.

Walter Pobaschnig, Wien 11_2017

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

